

Leittext

Methoden der Pferdezucht

**für Auszubildende im Ausbildungsberuf
Pferdewirt / Pferdewirtin**

(alle Fachrichtungen)

Auszubildende/r		Ausbildungsbetrieb	
Name	Vorname	Name	Vorname
Ortsteil	Straße	Ortsteil	Straße
PLZ	Wohnort	PLZ	Wohnort

Impressum

Stand: November 2012

Herausgegeben vom aid infodienst
Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.
Heilsbachstraße 16
53123 Bonn
www.aid.de
aid@aid.de

in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen
für die Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Dietbert Arnold, Bremen
Berufsschullehrer für Pferdewirte, öbv Sachverständiger für Pferdezücht und -haltung
E-Mail: dietbert.arnold@hippologe.de
www.hippologe.de
www.pferdewirtpruefung.de

Waltraud Böhmke, Belum
Pferdewirtschaftsmeisterin Z&H und Reiten

Redaktion:

Britta Ziegler, aid
E-Mail: b.ziegler@aid-mail.de

Ansprechpartnerin im aid:

Hildegard Gräf
Telefon: 0228 8499-141
Fax: 0228 8499-2141
E-Mail: h.graef@aid-mail.de

Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis an die Redaktion weiterzugeben.

Worum geht's?

Viele der heutigen Pferderassen sind aus Kreuzungen von leichten, orientalischen/arabischen Pferden, ponygroßen Tarpanen/ Mongolen sowie schwereren europäischen Landrassen entstanden.

Gezielte Anpaarungen, die nicht dem Zufall unterliegen, sind nur mit Grundkenntnissen der Züchtungslehre möglich. Wer die Methoden der Tierzüchter kennt, weiß um Nutzen und Risiken der Pferdezucht und ist in der Lage, Pferde nach den speziellen Bedürfnissen der Kunden anzubieten. Der Markt bestraft die Zucht von eher gewöhnlichen Tieren derzeit gnadenlos und führt nicht selten in den wirtschaftlichen Ruin.

In Deutschland wird die Warmblutzucht mehrheitlich in kleinen, verstreuten Betrieben und nicht, wie bei Vollblütern, in großen Gestütern betrieben. Deshalb werden Erbfehler (z. B. Kryptorchismus (Einhodigkeit), OCD, Kehlkopfpfeifen, HYPP beim Quarter Horse) oftmals erst erkannt, wenn sie an die Öffentlichkeit dringen, weil bereits großer wirtschaftlicher Schaden aufgetreten ist.

In Deutschland ist die Pferdezucht allgemein nur defizitär zu betreiben (durchschnittlicher Deckungsbeitrag –1.000 EUR/Tier). Um nicht unnötig viel Geld durch den Betriebszweig „Zucht“ zu verlieren, ist eine methodisch vorgenommene Pferdezucht (Anpaarung und Selektion) sehr wichtig.

Erfolgreiche Pferdezüchter „denken und planen in Generationen“. Das züchterische Ziel heißt „züchterische Sicherheit“! Dabei darf sich kein Züchter blenden lassen von sogenannten Scheinerfolgen, die bei der Kreuzung verschiedener Pferderassen entstehen. Erfahrene Züchter wissen, dass überraschende Züchterfolge bereits in der ersten Generation durchaus möglich sind, die Anlagen aber nicht unbedingt genetisch gefestigt, also erblich sind. In diesem Zusammenhang ist der heute zu beobachtende Trend, junge, spektakuläre, aber nicht nachkommenleistungsgeprüfte Hengste aller Zuchtgebiete zu nutzen, langfristig nicht Erfolg versprechend und auch ökonomisch risikoreich.

Was kann ich hier lernen?

Mit der Bearbeitung dieses Leittextes haben Sie die Chance, ...

- ... die Methoden der Pferdezucht kennenzulernen.
- ... das methodische Vorgehen der Pferdezüchter in der praktischen Pferdezucht zu erkennen.
- ... Pedigrees methodisch zu analysieren.
- ... theoretische Kenntnisse über methodische Pferdezucht in die Praxis zu übertragen.
- ... Vor- und Nachteile der jeweiligen Zuchtmethoden zu sehen.
- ... sich professionell mit der Pferdezucht zu beschäftigen: vom Halbwissen zum Fachwissen.

Welche Voraussetzungen benötige ich, um den Leittext bearbeiten zu können?

Die Pferdepässe der verschiedenen Pferde müssen vorliegen. Diese Pedigrees sind der Einstieg in die tiefere Recherche. Hierbei ist ein Internetzugang, der Einblick in Zuchtliteratur, Zuchtzeitschriften sowie die Möglichkeit zur Nachfrage beim Zuchtverband wesentliche Voraussetzung.

Der Leittext wird empfohlen für Auszubildende ab dem 2. Ausbildungsjahr, auch in Zusammenhang mit dem Lernfeld 6 der Berufsschule.

Wie lange werde ich etwa für die Bearbeitung brauchen?

Einmalig wird die Beschäftigung zwei bis drei Wochen dauern. Besonders interessant wird das Thema aber erst, wenn das neu erworbene Können ständig bei der Beurteilung neu eingestellter Pferde angewandt wird.

Welche Unterlagen können mir helfen?

- Erfolgversprechende Suche mit einer Internetsuchmaschine: Geben Sie z.B. die Suchwörter „Tierzucht Methoden Pferdezucht“, „Methoden Pferdezucht“, „Tierzucht Pferd“, „Tierzuchtlehre“, „Tierzuchtlehre Pferd“ oder „Pferdezucht“ ein.

- www.allbreedpedigree.com

Der Profitipp: Pedigrees über Jahrhunderte verfolgen, mit Fotos, zeigt Inzuchten, rassenunabhängig, englischsprachig, dennoch leicht bedienbar.

- Der Hannoveraner (Multimedia CD-ROM des Expo-Projektes "Verden - Zentrum der Tierzucht") Bezug: www.hannoveraner-shop.de (20,00 €)

- Internetadressen der Pferdezuchtverbände und Landgestüte in Deutschland unter <http://www.pferd-aktuell.de/> > Zucht

- Internetadressen der Pferdezuchtverbände und Landgestüte in Österreich unter <http://www.pferdezucht-austria.at/> (auch Noriker und Haflinger)

Informationen zur Vollblutzucht:

- www.direktorium.de
- <http://galopp-derby.galopprennvereine.de/>
> Hamburger Rennclub > Geschichte des Derby
- www.galopplinks.de > Vollblutzucht

Der Spartipp:
Azubis, die diesen Leittext bearbeiten, erhalten auf Anfrage beim [FNverlag](http://www.fnverlag.de) und je nach Verfügbarkeit ältere Jahrbuch-CDs zu einem stark ermäßigten Preis!

- Deutsche Reiterliche Vereinigung: Jahrbuch Zucht und Sport, Warendorf: FNverlag 2010 (Ausz. auf DVD)
- Arnold, D. u. Rolofs, H.: Pferdewirtprüfung Bd. 5 –Genetik-, Books on Demand, Norderstedt 2011
- Dt. Reiterliche Vereinigung (Hrsg.): FN-Handbuch Pferdewirt, Warendorf: FNverlag 2008
- Dt. Reiterliche Vereinigung: Zucht-Verbands-Ordnung (ZVO), Download kostenfrei unter www.pferd-aktuell.de/ > Zucht, auch als CD für 5,00 € erhältlich
- Deutsche Reiterliche Vereinigung (Hrsg.): 100 Jahre Pferdezüchtung und Pferdesport, Warendorf: FNverlag 2005 (nur im Antiquariat erhältlich)
- Kräußlich, Horst: Tierzüchtungslehre, Studienausgabe, Stuttgart: Ulmer (UTB) 1997
- Künzi, Niklaus; Stranzinger, Gerald: Allgemeine Tierzucht, Stuttgart: Ulmer (UTB) 1993 (nur im Antiquariat erhältlich)
- Löwe, Hans; Hartwig, Walter: Pferdezüchtung, 6. Aufl., Stuttgart: Ulmer 1988
- Nissen, Jasper: Enzyklopädie der Pferderassen, Stuttgart: Franckh-Kosmos 2003 (nur im Antiquariat erhältlich)
- Stenglin, Christian von: Deutsche Pferdezüchtung, 2. Aufl., Warendorf: FNverlag 1994
- Verbandszeitschriften der Pferdezüchtungsverbände: Betriebe mit eingetragenen Zuchttieren bekommen regelmäßig die Zuchtverbandszeitung ihres Zuchtverbandes, Ansichtsexemplare
- www.lfl.bayern.de > Tierzucht > Pferd
- www.landwirtschaft-bw.info > Tierhaltung > Tierzucht > Pferde > Züchtung
- Kataloge von Auktionen, Körungen, Leistungsprüfg., Stuten- u. Fohlenschauen, Pferderennen

aid-Medien und KTBL-Medien zum Thema „Pferd“

- aid-Computerprogramm „Nutztierhaltung“, CD-ROM, 2001, Bestell-Nr. 126-3673, € 10,-
- aid-Heft „Sichere Weidezäune“, 4., unveränderte Neuauflage 2010, 76 Seiten, Bestell-Nr. 126-1132, ISBN 978-3-8308-0866-4, € 3,-
- aid-Heft „Qualitäts-Grassilage – vom Feld bis in den Trog“, 2., veränderte Neuauflage 2011, 84 Seiten, Bestell-Nr. 126-1563, ISBN 978-3-8308-0970-8, € 4,50
- aid-Heft „Berufsbildung in der Pferdewirtschaft“, 9., veränderte Neuauflage 2011, 64 Seiten, Bestell-Nr. 126-1178, ISBN 978-3-8308-0990-6, € 3,-
- aid-Video auf DVD „Gruppenhaltung von Pferden“, 25 Minuten, Erstauflage 2008, Bestell-Nr. 126-7604, ISBN 978-3-8308-0797-1, € 30,-
- KTBL-Datensammlung, „Pferdehaltung – Planen und kalkulieren“, 2012, Bestell-Nr. 19509, € 25,-
- KTBL-Schrift 405, „Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb“, 2004, 130 Seiten, Bestell-Nr. 11405, ISBN 3-7843-2161-5, € 24,-
- KTBL-Heft „Gruppenhaltung von Pferden – Ergebnisse des BMELV-Bundeswettbewerbes „Landwirtschaftliches Bauen 2007/2008“, 2008, 60 Seiten, Bestell-Nr. 40080, ISBN 978-3-939371-75-5, € 9,-

Bezugsadresse für aid-Medien:

aid infodienst e. V., Heilsbachstraße 16, 53123 Bonn, Telefon 01803 849900 (9 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz, Anrufe aus dem Mobilfunknetz max. 42 Cent/Minute, bei Anrufen aus dem Ausland können die Kosten höher sein), Fax 0228 8499-200, bestellung@aid.de, www.aid-medienshop.de (Versandkostenpauschale: 3,00 Euro)

Bezugsadresse für KTBL-Medien:

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL), Bartningstr. 49, 64289 Darmstadt, Telefon 06151 70 01-189, Fax 06151 70 01-123, vertrieb@ktbl.de, www.ktbl.de

Was muss ich noch wissen, bevor ich anfangen?

In einem Leittext sind **Informationsbeschaffung**, **Planung**, praktische **Durchführung** und **Kontrolle** so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend **selbstständig** bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in **regelmäßigem Austausch mit Ihrem Ausbilder** stehen und sich auch von ihm beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie ein anderer Auszubildender bearbeiten. Ein Leittext ist **betriebsbezogen**. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

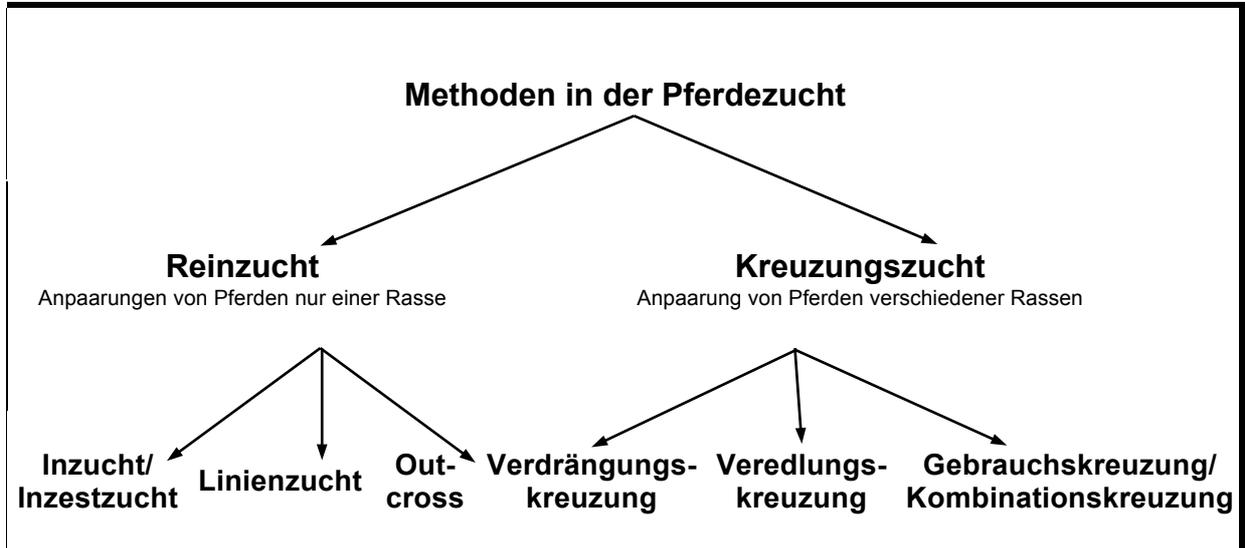
Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder **besprechen**. Dafür sind die letzten Fragen in diesem Leittext vorgesehen.

**Doch zuallererst:
Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zu-
kommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz
durch!**

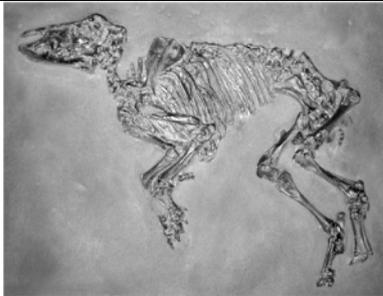
Grundlagen

[Arbeitsmaterialien, die Ihnen die Bearbeitung des Leittextes erleichtern sollen. Die eigentliche Leittextarbeit beginnt Seite 11]

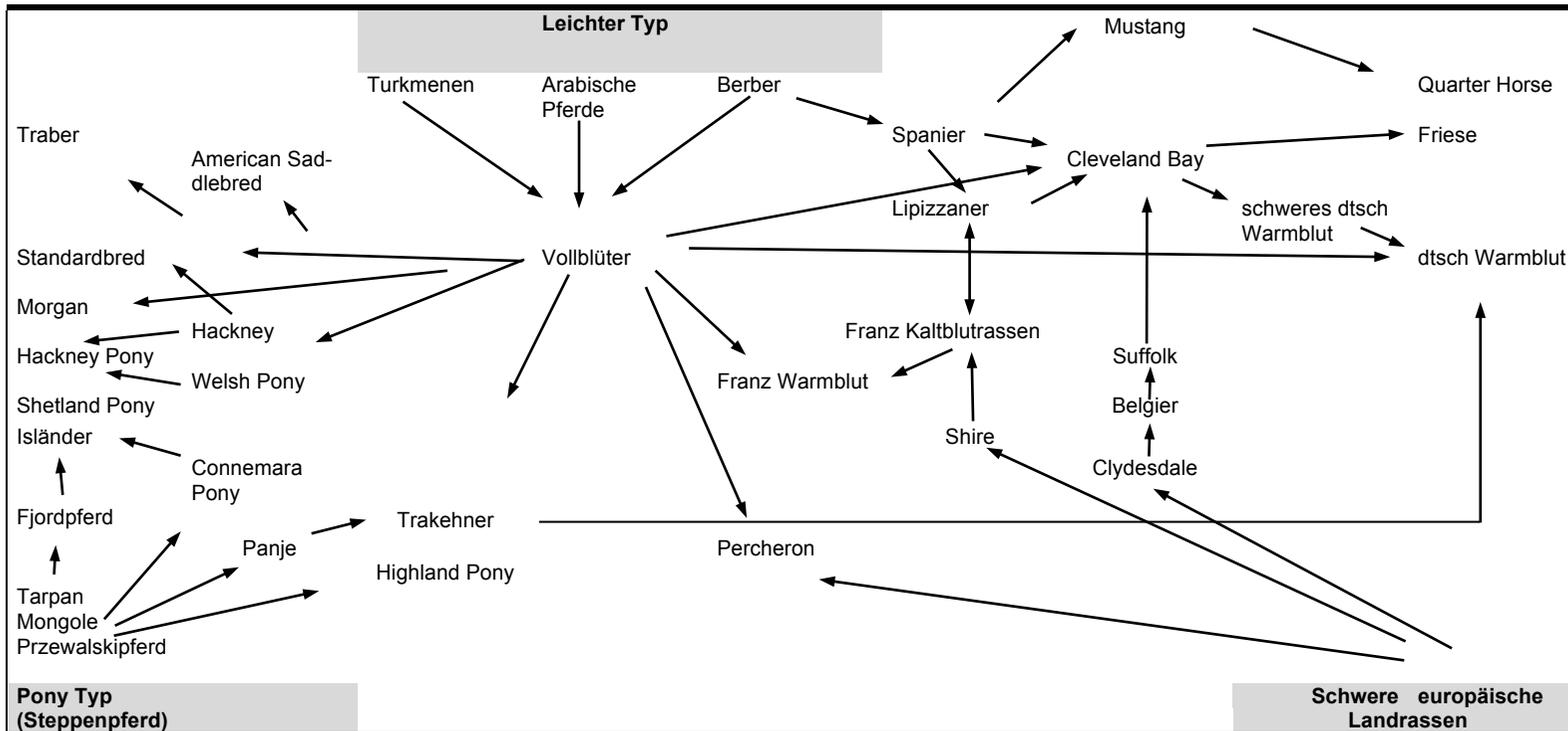
Methoden der Pferdezucht



Evolution

 <p>Fotos: Dietbert Arnold</p> <p>Urpferd gefunden in der Grube Messel bei Frankfurt und Darmstadt, Hessen</p>	 <p>Przewalskipferd (Mongolenpferd)</p>	 <p>Diktat xx (geb. 1995) von <i>Warning xx</i> aus der <i>Arvola xx</i> von <i>Sadler's Wells xx</i> Nachkommenleistung: 155 Jährlinge verkauft, Durchschnittspreis 35.000 €; Top Preis 501.000 €</p>
<p>Evolution</p> <p>47 Mio. Jahre</p>	<p>Zucht</p> <p>1 Mio. Jahre</p>	<p>Haustierwerdung</p> <p>4.-3.Jahrtsd. v.Chr. bis heute</p>

Pferdetypen



Definitionen nach Gaillard u. Willam

Phänotyp = Genotyp + Umwelt

Phänotyp = äußeres Erscheinungsbild
Genotyp = genetische Information
Umwelt = Einflüsse, die aus der Umwelt kommen

Tierzucht

ist die geplante Paarung von zwei Tieren mit dem Ziel, erwünschte Merkmale in einer Population zu verbessern und zu fixieren. Unter einer **Population** versteht man eine Gruppe von Tieren, die gemeinsam züchterisch bearbeitet werden.

Unter **Inzucht** versteht man die **systematische Paarung eng verwandter Tiere, die enger ist als die Rasse (Population) selber.**

Züchten

bedeutet, die **besten männlichen** und **weiblichen Tiere** einer Generation zu **selektieren** und mit ihnen Nachkommen zu erzeugen, die im Durchschnitt besser sind als die Eltern.

Unter **Zuchtmethoden** versteht man die verschiedenen **Methoden der gerichteten Paarung**, um das genetische Potenzial von Tieren im Sinne des Zuchtziels zu beeinflussen

Ziel der Tierzucht

ist die Beeinflussung der Population durch die Züchter im Sinne des Zuchtziels. Die **Züchter** haben prinzipiell **zwei Möglichkeiten**, um die genetischen Eigenschaften einer Population zu verändern: die Auswahl der Eltern (**Selektion**) und die Art, wie die ausgewählten Eltern miteinander gepaart werden (**gerichtete Paarung**).

Meine Definitionen und Merksätze zur Pferdezucht

Tipp: Diese Seite kann beliebig oft ausgedruckt werden, um sich so weitere Merksätze, Definitionen und Erklärungen, die Sie bei der weiteren Bearbeitung des Leittextes in Büchern oder im Internet finden, notieren zu können.

Linienzucht:

Inzucht:

Inzestzucht:

Outcross:

Verdrängungskreuzung:

Veredlungskreuzung:

Gebrauchs- und Kombinationskreuzung:

Vordruck für ein Pedigree, um Zucht- Beispiele für die weitere Arbeit dokumentieren zu können	Vater				
	Mutter				

Führen Sie ein Abschlussgespräch mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin und bewerten Sie gemeinsam mit ihm/ihr die Aufgaben dieses Leittextes.

Stellen Sie die Erfahrungen, die Sie bei der Bearbeitung dieses Leittextes gewonnen haben, anderen Auszubildenden vor (z. B. im Rahmen des Berufsschulunterrichts).

Ich bestätige, dass ich diesen Leittext selbstständig bearbeitet und mich regelmäßig mit meinem Ausbilder/meiner Ausbilderin ausgetauscht habe.

Datum

Unterschrift der/des Auszubildenden

Unterschrift des Ausbilders/der Ausbilderin